

# Literaturbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): - **(1949)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# XI. Literaturbesprechungen

Neuerscheinungen im 2. Quartal 1949

## A. In Buchform

1. *The Decorative Arts of Sweden* by Jona Plath. Charles Scribners Sons Ltd, London 1948.

Auf Seite 55 finden sich datierte Keramiken von 1698, 1746, 1865 usw. die genauestens mit Langnauer und Heimberger Geschirr übereinstimmen und mit diesen zu verwechseln sind.

2. *Les Faiences Françaises* par Tardy, 18 Rue des Volontaires, Paris. Imprimerie Monnoyer, Le Mans. 1949.

290 Seiten Text mit vielen Markenabbildungen. Zuerst folgt alphabetisch eine kurze historische Abhandlung über jede einzelne Manufaktur mit ihren Marken, dann ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher „Faienciers Cités dans l'ouvrage“, dann das alphabetische Repertoire sämtlicher Marken von A bis Z, zum Schluss eine Zusammenstellung nach den Dekorationsmotiven, wie mythologische Subjekte, Personen, ländliche Szenen, Chinesendarstellungen etc. etc. Im Ganzen ein ausgezeichnetes Werk, das nicht nur dem Anfänger, sondern auch dem Fachmann unentbehrlich sein wird. Interessant ist, dass unsere vage Schloss-Hallwyl-Marke hier unter Strassburg abgebildet wird, und zur Manufaktur Paul-Antoine Hannong gezählt wird.

3. *Porcelain Figures of the Eighteenth Century* by David Rosenfeld. The Studio Publications, New York and London. 1949.

Mr. Rosenfeld, unser Freund und Mitglied unserer Gesellschaft veröffentlicht hier aus verschiedenen Privatsammlungen und Museen Porzellanfiguren und Gruppen des 18. Jahrhunderts, die nicht alltäglich sind. Das Buch ist folgendermassen kritisiert:

The main purpose of this book is to serve as an introduction to the increasingly popular subject of porcelain figures—specifically, those created by the manufactories of Europe and England in the golden age of porcelain.

Finest eighteenth century examples are reproduced from outstanding private collections and museums of different countries and the concise text gives the authentic background of the productive designers and manufacturers who were responsible for the flowering of this highly ornamental art. A list of the factories that made figures is given; also illustrations of marks which have been found on well-known examples.

The study of original pieces such as are shown in this book will bring the reader in close touch with one of the most fascinating branches of the world of antiques and decoration. And for those interested in starting their own collections of porcelain figures, the author, himself an eminent collector, gives several practical questions.

Wir wünschen dieser Publikation, die auch aus unserer Sammlung ca. 30 Stück abbildet, vor allem aus der Manufaktur Zürich-Schooren, weiteste Verbreitung.

4. *Old English Porcelain* by W. B. Honey. Faber and Faber, London. 1948.

Honeys Keramikbücher brauchen wahrlich keine Empfehlungen mehr. Er ist heute der Fachmann auf dem Gebiete des 18. Jahrhundert-Porzellans.

Mr. Honey's book has long been recognized as the standard work on its subject. It has now been brought up to date, and incorporates the results of much recent research. Twenty-four new subjects have been added to the plates, which now depict more than three hundred and thirty carefully chosen and typical specimens. The book in its new form will be indispensable alike to beginners and experienced collectors. With 72 pages of plates.

5. *European Ceramic Art* by W. B. Honey, from the end of the Middle Ages to about 1815. Illustrated Historical Survey. Faber and Faber London. 1949.

Ein kostbares Werk mit vielen z. T. farbigen Tafeln (24) und 192 Tafeln mit Schwarzweiss-Abbildungen. Ein Nachschlagewerk, für jedes Museum und jeden Sammler unentbehrlich. Preis 6.35 Pfund.

W. B. Honey's long-awaited 'Dictionary' is primarily a book of reference giving an account of the history and productions of every factory of importance in Europe working in the period covered. The articles range in length from a couple of lines on an obscure painter to full treatises on the larger factories. Dated and documentary pieces are cited; bibliographical references are given; marks are faithfully reproduced and tabulated in a unique index. Technical terms are explained and general matters (such as the use of lustre decoration and the various ceramic colours, forgeries, the value of marks, and the historic styles of ceramic decoration) are discussed in many interesting and informative articles.

6. *Marks and Monograms on European and Oriental Pottery and Porcelain* by William Chaffers, 14 th. revised edition. Borden Publishing Comp. 1946. Los Angeles, California. Edited by Fr. Lichtfield. 1095 Seiten.

Seit der ersten von Lichtfield bearbeiteten Ausgabe im Jahr 1908 hat sich die Dicke des Buches um ein Vielfaches vermehrt, und zwar deshalb, weil neben den Marken jeweils ein kurzer historischer Abriss über jede Manufaktur eingeflochten ist, und doch ist es nur ein Neudruck aus dem Jahre 1912, mit geringen Erweiterungen bis 1931 von Lichtfield und später von L. Hobson über orientalische, italienische und spanische Majoliken. Es fragt sich ob es einen Sinn hatte, bei den täglich wechselnden Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Keramik ein solches veraltetes Werk neu zu drucken!

7. *English Pottery and Porcelain*. Ein Erinnerungsbuch mit vielen Abbildungen nach der Ausstellung des englischen Keramikklubs im Mai-Juni 1948.

Erschien als nummerierte Ausgabe im Mai 1949 mit einem Vorwort von Aubrey J. Toppin, dem Präsidenten des englischen Klubs, und Bernhard Rackham. Genaue Katalogisierung von 553 englischen Stücken.

8. *Teapots*. Victoria und Albertmuseum, mit 28 Abbildungen von Teekännchen aus verschiedenen europäischen Fabriken und verschiedenen Zeiten. Kurze gute Einleitung von Arthur Laine.

## B. In Tageszeitungen und Periodica

1. Johannes Itten: Die Chinasammlung des Kronprinzen Gustav Adolf von Schweden in „Neue Zürcher Zeitung“, Nr. 1238, 16. Juni. Beschreibung eines Besuchs in Stockholm zu einer Besprechung der Ausstellung Schwedisches Schaffen heute, welche diesen Sommer im Kunstgewerbemuseum Zürich gezeigt wird.

2. Rotzler W.: Vorislamische Keramiken aus Persien in Nr. 4 „Schweizer Museen“ mit einer Abbildung. Kurze Beschreibungen von drei Erwerbungen des Kunstgewerbemuseum Zürich aus dem Jahre 1940.

3. Bollettino del Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza „Faenza“ Band I/1949.

a) Liverani: G. Francesco Antonio Bustelli (mit sechs guten Abbildungen). Kleine ausgezeichnete Zusammenfassung über all das was wir heute über diesen gossen Tessiner Modelleur wissen. Darin wird auch in verdienstvoller Weise dott. Luigi Simona erwähnt, der eigentliche Bustelliforscher unserer Zeit. Liverani ist der erste Mitarbeiter G. Ballardinis in Faenza und ein ausgezeichnete Fachmann und

Kenner des Tessin. « In questo clima, da questo vivaio-che darà alla porcellana qualche altro artefice, come il Ferretti a Ludwigsburg ed il Pedrozzi a Berlino-sorge Francesco Antonio Bustelli, che io vorrei definire rappresentante tipico del Settecento ticinese... » Hannover nennt Bustelli « il più grande modellatore per porcellane che il mondo abbia veduto. »

b) Porisini: G. Documenti sui rapporti fra i componenti la famiglia Benini e la manifattura Ferniani (mit zwei Schwarzweissstafeln).

Il est notoire qu'en septembre 1777 une partie des meilleurs artisans de la Manufacture Ferniani à Faenza (Paolo, Domenico, Luigi Benini, Filippo Comerio, Tommaso Ragazzini et Giovanni Battista Sangiorgi) quitta celle-ci pour constituer une usine de leur propriété. Mais, en septembre 1778, après une seule année, la société se dissout et les Benini furent admis à nouveau dans la Manufacture Ferniani à des conditions très favorables. On publie ici intégralement pour la première fois les actes rédigés par le notaire Francesco Foschini, contenant les accords conclus entre le Comte Ferniani et les Benini et entre les Benini et Ragazzini.

Bollettino di Faenza Bd. II/1949. Sommaire

a) G. Brusin: Un monument funéraire d'un Potier.

b) N. Ragona: La poterie de Caltagirone à la lumière de nouveaux documents.

c) U. della Gherardesca: Deux majoliques historiques du Quattrocento.

L'A. nous décrit deux parmi les plus importantes pièces de sa collection. Un bocal florentin du style severo de la famille italomoresque aux armes des Ridolfi de Florence et un plat faentin aux armes des Manfredi, Seigneurs de Faenza.

d) G. Palumbo: La céramique populaire de S. Pietro in Lama, province de Lecce.

e) Men Chang Ling: A propos du mot chinois Tao.

L'écriture chinoise s'exprime par des figurations. Fu est le terme le plus ancien pour signifier tant la terre cuite commune que celle de luxe. C'est un décret de l'empereur Yao du 2357 a. C. qui nous le révèle. Tao est une parole plus compliquée, formée dans sa première partie par un fu et une sorte de couverture ou toiture qui peut à peu près se traduire en four et, deuxièmement, aussi par les différents moments de la cuisson. Le mot tao fait sa première apparition dans un livre de 500 a. C.

f) Dom Angelico Surchamp, O. S. B. Retour du potier.

4. Nordbayerns Porzellan - Industrie in Wirtschaftsrevue, Konstanz. 17. Juni 1949. Spaltenlanger Artikel, der über den heutigen Stand dieser modernen Fabrikation erschöpfend Auskunft gibt: Rohstoff- und Brennstoffprobleme, Auslandabsatz, Grossfirmen usw.

5. Greiner Otto in Schweizer Weinzeitung, Zürich. 15. Juni. Le Vin et la Vigne, Motifs de Décoration de la Porcelaine. Mit einigen guten Abbildungen.

6. The Metropolitan Museum of Art. Ausstellungskatalog der European Porcelain Exhibition mit vielen guten Abbildungen und ausführlicher Einleitung von Louise Avery. Gehört in jede Sammlung von Keramik.

## XII. Mitgliederaufnahmen im 2. Quartal 1949

Frau Dr. C. Bein, Wilhelm Hisstrasse 9, Basel  
Herr A. Caverzan-Winter, obere Rebgsasse 36, Basel  
Frau B. Geiser-Egger, Rumimatte, Langenthal  
Herr Max Howald, Junkerngasse 37, Bern

## XIII. Nächste Veranstaltung

Lotterie zur Finanzierung des Druckes  
unseres Mitteilungsblattes

Mit Schreiben vom 9. Mai 1949 ist der Vorstand mit der Bitte an die Mitglieder gelangt, sie möchten zu Gunsten einer Lotterie Kunstgegenstände wie: Fayencen, Porzellane, Bilder, Stiche etc. stiften.

Einzelne Mitglieder sind bereits dieser Aufforderung in verdankenswerterweise nachgekommen und der Vorstand hofft, dass die Geschenke nun sehr zahlreich eingehen werden. Es ist dies die einzige Möglichkeit, um unser Mitteilungsblatt in Zukunft in gedruckter Form herausgeben zu können und wir sind überzeugt, dass alle Mitglieder gerne mithelfen, damit wir dieses Ziel erreichen.

Jedem Mitglied werden später 10 Lose für sich selbst oder zum Verkauf zugestellt und wir hoffen, dass alle unsere verehrten Mitglieder für den Absatz derselben besorgt sein werden.

## Jahresversammlung

Die diesjährige Jahresversammlung werden wir am 10. und 11. September in Genf abhalten. Unser Mitglied, Herr Dr. J. Chompret, Paris, Präsident der Amis de Sèvres, wird einen Vortrag halten über Protails Pidoux, Céramiste Suisse.

Anlässlich dieser Versammlung findet die Verlosung der erhaltenen Gegenstände statt. Ein detailliertes Programm geht Ihnen im Laufe des Monats August zu.

---

Redaktion: Dr. med. S. Ducret, Zürich; Prof. Dr. Robert Schmidt, Celle-Hannover. Präsident der „Freunde der Schweizer Keramik“:  
Dir. Paul Oberer, Frenkendorf (Baselland)